

Heftige Winde fegen durch die Stadt

Sturm- und Orkantiefs im Februar rauben sicher einigen Bürgern in Bad Säckingen den Schlaf. Rückblick auf „Ylenia“ und „Zeynep“

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen – Die Sturm- und Orkantiefs wechselten sich in den vergangenen Tagen in Bad Säckingen ab. Die Region blieb aber im Gegensatz zu Nord- und Nordostdeutschland, wo bei Orkanböen bis 160 Stundenkilometern Menschen ums Leben kamen und es große Schäden gab, von diesen

extremen Windgeschwindigkeiten verschont.

Den Auftakt der Sturmserie machte Orkantief „Ylenia“, das am 17. Februar Bad Säckingen Böen von 77 Stundenkilometern brachte. Nach dem Sturm war vor dem Sturm, den bereits am Folgetag kam die Kaltfront von Orkantief „Zeynep“ am 18. Februar von Nordwesten in die Region und brachte Bad Säckingen Böen von 68 Stundenkilometern.

Erinnerung an „Petra“

Ein Sturm- beziehungsweise Orkantief jagte das nächste, so ähnlich kann man wohl die Nacht auf den 21. Februar zu-

sammenfassen, der einigen Einwohnern in Bad Säckingen wohl den Schlaf raubte. Nach einer kurzen sehr sonnigen Verschnaufpause am Samstag, 19. Februar, sorgte Sturmtief „Antonia“ am Sonntag und Montag, 20. und 21. Februar, mit Sturmböen von 80 Stundenkilometern für den stärksten Wind seit dem 10. Februar 2020. Damals fegte Sturmtief „Petra“ mit 92 Stundenkilometern über Bad Säckingen.

Jetzt kommt das Wetter jedoch in ruhigeres Fahrwasser. Die kommenden Tage zeigen sich bei für die Jahreszeit zu milden Temperaturen teils sonnig und wolzig mit einzelnen Regenschauern.